



## (Fast) alles neu ward's bis Mai – Zwischenbericht vom Umbau des Basisinneren

**V**orher – nachher: Schau Dir das nebenstehende Foto an, stelle Dir den alten Innenraum unserer Basis vor und finde alle Unterschiede! Die Auflösung gibt's im folgenden Text.

Bereits bis Mitte Mai waren die meisten der geplanten Umbauarbeiten erledigt. Die einstige Zwischenwand wurde beseitigt, der Vorraum sowie das alte „Wohnzimmer“ entrümpelt. Der hinzugekommene Raumteil präsentiert sich holzvertäfelt, braucht aber wohl noch einige Zeit zum Nachdunkeln der frischen Panneele. Im gleichen Zuge wurde der Fußboden erneuert.

Geradezu phantastisch ist, dass sich die neuen Fenster richtig öffnen lassen! Ihre Vorgänger ließen sich – wenn überhaupt – höchstens ankippen. Die beiden neuen, schlanken, an der Wand montierten Heizkörper pausieren zwar bei den derzeitigen Außentemperaturen, hinterließen bei ersten Tests aber einen guten Eindruck. Schon die neuen Decken-



Fotos: Achim Lingelbach/Jens Ambrosius

leuchten entdeckt? Jetzt wird es richtig schwierig: Ja, auf dem Tisch steht er, der niegelagelte Ghetto-Blaster, der unseren Uralt-Stereoturm ersetzt.

Die neuen Möbel wurden bereits ge-

kauft und werden Ende Juli angeliefert. Bleibt als letzter Posten das Erneuern der elektrischen Installationen übrig. Dies wird gegen Ende der Tauchhochsaison, im Herbst, in Angriff genommen. **j.r1**

## Neuigkeiten vom Bau der Monsterplattform

Weitere Tonnen Material und viele Stunden Arbeit später ist es Zeit, Rückblick zu halten: Die Plattform wurde dank der unermüdlichen Tauchgänge der Mannen um André Starke fast fertig gestellt. Die Freunde vom DRK Kreisverband Freital haben die restlichen Betonringe verfüllt und Rüstmaterial an Ort und Stelle gebracht. Inzwischen freuen wir uns über eine Reihe von Spenden von Tauchern, die die Plattform schon nutzen.

Über die Frühjahrsmonate wurden von Nicco, André, Lutz, Markus, Stefan, Henry, Katrin, Maja, Lysann und Kame-raden der Bundeswehr die Begrüdigung

und Befestigung der Einstiegstelle vorgenommen. Der Einstieg erfolgt nun über einen Unterwassersteg. Das Wasser ist dann schon mal 1,50 m tief, und damit wird nur noch minimal Sediment aufgewirbelt. Zur Fertigstellung der oberen Übungsebenen der Plattform fehlen noch etwa 50 Beläge, die etwa 2.500 Euro kosten würden. Nach Einrechnung der Spenden fehlen zur endgültigen Fertigstellung nur noch etwa 1.000 Euro, die wir möglicherweise noch vom Land Sachsen bekommen. Weniger aufwändig wäre es natürlich, wenn wir noch ein paar Spenden bekommen könnten. Wir

hoffen, noch im Sommer Einweihung feiern zu können. Allen Helfern und Spendern wollen wir auf diesem Wege schon einmal danken, in der Endabrechnung werden wir die Leistungen ordentlich wür-digen. **pp**

### Aktuelle Termine

- 4.-6.7.: Neptunfest (s. Seite 2)
- 5.7.: Swim & Run
- 11.-15.7.: Jugendsommerlager
- 26./27.7.: LVB-Triathlon am Kulki
- 6.9.: Friedenstauchen & Biotag
- 20.9. Umweltag

# Neptun kommt in diesem Jahr mit einem U-Boot

Vom 4. bis 6. Juli findet am Kulkwitzer See wieder unser traditionelles Neptunfest statt. Höhepunkt wird auch in diesem Jahr das Auftauchen von Neptun und seinen Häschern sein, die sich unwürdige Erdlinge schnappen und nach eingehender Dekontaminierung der allseits beliebten Taufe unterziehen werden. Soweit – sogut. Aber da offensichtlich auch Meeresherr Neptun mit zunehmendem Alter ein wenig bequemer wird, hat sich in diesem Jahr eine Mitfahrgelegenheit organisiert: Neptun kommt

nicht auf schwankenden Planken über den See geschippert, sondern er fährt per U-Boot zur Tauchbasis am Lausener Strand.

Bei diesem Gefährt handelt es sich um ein Mini-U-Boot namens Nemo, das bei einer Wasserverdrängung von rund eineinhalb Tonnen zwei Personen Platz bietet. Nemo ist per Elektroantrieb unterwegs und kann bis auf 30 Meter Tiefe gehen.

Das U-Boot wird übrigens nicht „nur“ für Meeresherr Neptun zur Verfügung stehen, sondern kann nach vorheriger Anmeldung an der Basis EII auch von anderen Passagieren genutzt werden. Nach Aussage von „Kaleu“ Jürgen Herrmann hat sich der mdr bereits für dieses Spektakel angesagt. Für die UW-Fotografen bietet sich das Boot natürlich als nicht alltägliches Motiv an: Wels ist immer, U-Boot nur manchmal



Aber natürlich wird es am Neptunfestwochenende auch noch eine Menge andere Attraktionen an unserer Basis geben (siehe Infokasten mit dem Ablaufplan). Schönes Wetter haben wir bestellt!

Übrigens: Neptun kann erfahrungsgemäß immer noch den einen oder anderen Häscher und auch noch Opfer brauchen. Meldungen bitte an Petra unter (034298) 68171. **ad**

## Wir sind Mitglied im Deutschen Jugendherbergswerk

Über unseren Landesverband sind alle Mitglieder der „Leipziger Delphine“ berechtigt, die Vergünstigungen des Deutschen Jugendherbergswerkes zu nutzen ([www.jugendherberge.de](http://www.jugendherberge.de)). Bei Bedarf wendet Euch bitte an den Vorstand, der dann die Mitgliedskarte beim Landestauchsportverband Sachsen e.V. anfordern kann (siehe Muster unten). Die Karte muss nach Beendigung der Reise zurück gegeben werden. Bevorzugt werden Gruppenreisen. **pp**



### Freitag

Abends ab 17 Uhr oder eher Treffen, wer Lust hat, an der Basis, Zelte aufbauen, schwatzen

### Sonnabend

Ab 10 Uhr Treffen an der Basis

Ab 11 Uhr Kinderspiele zu Lande und zu Wasser

15.00 Uhr Neptun kommt (mit dem U-Boot)

abends (beim Dunkelwerden) wenn es nicht regnet Open-Air-Filme der Delphine, wenn es regnet, ab 19 Uhr im Zelt.

Ganztags Musik mit DJ Hartmut Walter

### Sonntag

Lassen wir unser Fest in aller Ruhe ausklingen.

## Vorträge über den Kulki und die Philippinen

Gleich zwei Dia-Vorträge gab es am Samstagnachmittag, 19. April, im Roten Backsteinhaus zu erleben.

Im Veranstaltungsraum in der 1. Etage berichtete Dr. Joachim Weiß zunächst über das „Unterwasser-Biotop Kulkwitzer See“. Dabei bot er einen umfassenden Überblick über große und kleine Tiere und Pflanzen, das biologische Gleichgewicht des Sees und machte Ausführungen zu Neobioten und seltenen Charazeenarten.

An diesen ca. eineinhalbstündigen Vortrag schloss sich ein Reisebericht von Andreas Köckert an. Er war 2007 mit einer Tauchergruppe auf Entdeckungsrei-

se auf den Philippinen (siehe Beitrag auf den letzten beiden Seiten des Delphinariums 1/2008).

Natürlich erhofften sich die Referenten viele interessierte Zuschauer. Dass die Schar dann so groß wurde, etwa 65 Personen aller Altersklassen, überraschte aber doch. Bereits vor Veranstaltungsbeginn herrschte reger Andrang an Exponaten, Modellen, an präparierten und lebendigen Anschauungsmaterialien, die auch unter Mikroskopen betrachtet werden konnten. Nun ist das Leben im Kulki wohl zu vielfältig, um es in einem einzigen Vortrag umfassend und detailliert darstellen zu können. So geriet der

erste Vortrag länger als geplant und stellte trotz abwechslungsreicher Präsentation hohe Ansprüche an das Konzentrationsvermögen der Zuschauer. Leider lichteteten sich die Reihen einigermaßen, so dass Andreas Köckert von seinen Reiseeindrücken nur noch einer zusammengeschmolzenen, eingeschwo- renen Schar berichten konnte. Dennoch bot diese Veranstaltung einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten unserer Vereinsmitglieder. Herzlichen Dank den Referenten, Technikern, sowie den Helfern, die die Be- und Ent- stuhlung erledigten und für wohlige Wärme im Gebäude sorgten. **J.r1**

# Neue Übungsleiter braucht das Land – und es hat sie

Nachdem es im Vorjahr nicht geklappt hat (zu wenig Teilnehmer), begann im November 2007 wieder ein ÜL-C Kurs in Ammelshain (oder wie es jetzt heißt: Trainer C).

Unter Leitung von Thomas Pohl starteten wir zu acht an einem ungemütlichen Freitagabend. „Wir“, das waren Taucher aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Von den Leipziger Delphinen waren drei Kandidaten vertreten: Udo Wegner, Christoph Döhler und ich (Hendrik Findel).

Als erstes stand eine Kennenlernrunde auf dem Programm und beim abendlichen Zusammensitzen stellten alle fest, dass wir ganz gut miteinander auskommen und sicher (trotz der vielen Theorie) viel Spaß haben würden.

Die ersten beiden Wochenenden im November standen zur Vermittlung von Vereinsrecht, Haftungsfragen und anderen wichtigen (wenn auch sehr trockenen) Dingen zur Verfügung. Ab wann ist man ein Verein? Als wir diese Frage geklärt hatten, gründeten die dort anwesenden Delphine gleich den „Verein deutscher Zottelpeter“ (kein e.V.). Voraussetzung zum Beitritt ist übrigens eine Haarlänge von mindestens sieben Zentimetern. ;-)

Der nächste Block fand im Februar statt. Unsere Gruppe wurde dabei um fünf weitere Taucher reicher. Zu dreizehn durften wir uns einiges über den menschlichen Körper, die Tauchphysik und die Trainingslehre anhören ...

Ab März begannen wir in der Schwimmhalle unsere Praxiseinheiten. Natürlich muss ein ÜL, bevor er am Beckenrand stehen darf, erst einmal ins Wasser. Unter Anleitung von Jörg Melitzer lernten wir (so einigermaßen), wie man eine Trainingseinheit aufbaut. Nach den Einheiten in der Halle folgten Theoriestunden in Ammelshain. (Grundlagenausdauer 1&2, submax, Laktatwerte – wenn ich das in der Jugendgruppe anwende, mache ich mich unbeliebt).

Eine der Voraussetzungen für den ÜL ist das Brevet Süßwasserbiologie. Also war ein Wochenende Ende März ganz zur Erforschung der Flora und Fauna im und am Steinbruch gedacht. Wir hielten uns hier zum Glück nicht so sehr an der Theorie auf, sondern nahmen während zweier sehr kühler (!) Tauchgängen ein paar Proben und Anschauungsmaterial, um dieses später unter Mikroskop und Lupe genauer zu betrachten.

Und so vergingen doch relativ schnell sechs Wochenenden, und wenn wir gerade mal nicht hart gearbeitet und gelernt haben, hatten wir natürlich auch jede Menge Spaß. Nicht, dass es hier so rüberkommt, als hätten wir dort nur unsere Zeit abgesehen. Sicher war es zwischen durch anstrengend, und jedes Thema hat



so seine Längen. Aber zu unserer Verteidigung sei gesagt: Jedes Wochenende begann freitags, 18 Uhr, und endete sonntags, 15 Uhr, – also war ansonsten nicht viel Zeit für anderes.

Am siebten und letzten Wochenende (im April), war es soweit: Die Prüfungen standen an ... Wie immer trafen wir uns am Freitag, aber diesmal war es nicht wie gewohnt sehr ausgelassen am Abendbrottisch (Großes Lob: Das Essen war spitze!), sondern es war eine angespannte Atmosphäre. Einige fingen auch schon mit dem Lernen an ;) – andere lasen sich ihren zehn Zentimeter dicken Ordner das dritte oder vierte Mal durch ...

Samstagmorgen war der Theoretietest.

Multiple-Choice. Wobei ich mich immer noch frage, ob dieser Test nicht eher für Leistungssporttrainer gedacht war, da es fast ausschließlich um Trainingsaufbau und so ging. Anschließend ging es wieder in die Schwimmhalle. Diesmal durften wir uns gegenseitig nach von uns vorbereiteten Trainingsplänen trainieren. Für einige war das nicht das Problem, da schon gewisse Erfahrungen vorhanden waren (Christoph und ich trainieren die Kiddies bei uns in der Jugendgruppe).

Als auch das gemeistert war, begann in Ammelshain die Vortragsreihe. Jeder von uns musste zwei Vorträge vorbereiten. Dann wurde einer davon ausgewählt, den man halten durfte. Es waren viele interessante Vorträge, wie zum Beispiel: die Monoflosse, der Startsprung, Barotrauma des Ohres (ein

Klassiker), Hyperventilation (noch so ein Klassiker), ...

Als wir auch diese Hürde überstanden hatten, scharten wir uns um das Lagerfeuer. Entspannung machte sich breit und im Laufe des Abends erfuhr jeder, ob er bestanden hatte oder nicht. Inoffizieller Höhepunkt war, dass an diesem Abend Karaoke gesungen wurde, wobei wir alle (besonders Udo) kräftig mitgemacht haben.

Am Sonntag fahren Udo, Christoph und ich schließlich als frisch gebackene Übungsleiter zurück nach Hause.

**Hendrik Findel**

Anmerkung:

*Herzlichen Glückwunsch vom Vorstand!*

## Medizinseminar in Storkau

Anfang Januar ging es für zahlreiche „Delphine“ zum Tauchmedizinseminar nach Storkau. Dort erwartete uns ein Schloss weit ab von der Zivilisation, direkt an der wunderschönen Elbe. Jeden Tag wurden wir mit Leckereien aus der Küche verwöhnt um Energie für den Unterricht zu haben.

Das Programm war straff, jedoch mit sehr vielen interessanten Themen und viel Spaß verbunden. Trotz zweier langer Tage haben wir uns jeden Abend zum Umtrunk und kleiner Spielerei zusammen gefunden, auch die Sauna wurde getestet und für gut befunden.

Mit neu erlangtem Wissen ging es dann bald wieder nach Hause.

Das Fazit: Man kann dieses Seminar jedem empfehlen, es wird nicht langweilig!

**AG**



Foto: CG





Holz ...



Feuer ...  
Und durch !



Eis & Schnee ...



Walters neues Gerät ...



... und Steinbeck





## Walpurgisnacht und Himmelfahrt '08

Zur Walpurgisnacht versammelten sich in diesem Jahr ca. 40 Delphine im Tauchsport- und Naturschutzzentrum (TaNa) Ammelshain am Rande des Naturschutzgebietes „Haselberg“. Viele Teilnehmer hatten Herzhaftes und Süßes mitgebracht, Matthias und Lutz legten bergeweise Bratwürste auf den Grill. Nachdem wir uns die Bäuche vollgeschlagen hatten, wurde das große Lagerfeuer zur Walpurgisnacht entzündet. Es brannte lange an diesem geselligen und besinnlichen Abend.

Nach einem gemütlichen Frühstück ging es am nächsten Morgen dann bei Kaiserwetter auf eine Herrenpartie mit

dem Fahrrad durch den Planitzwald und durch beschauliche Dörfer nach Wurzen-Dehnitz. Nach drei Kilometern trafen wir am Steinbruch Frauenberg mitten im Wald auf ein Volksfest mit ca. 100 Leuten, das von der Freiwilligen Feuerwehr Ammelshain organisiert worden war. Einige genossen nun endlich ihr wohlverdientes Bier, während die anderen sich den malerischen Steinbruch anschauten.

Unter der Führung von Thomas trotzten wir weiterhin Mückenschwärmen und kämpften uns über schlammige Waldwege bis zur Fähre über die Mulde. Am anderen Ufer angekommen, liefen wir zu Fuß zu einer Gastwirtschaft am Fuße des

Wachtelberges. Während Meerschweinchen, Kaninchen und Ziegen die kleinen Delphine beschäftigten, genossen die Herren der Schöpfung mit einem kühlen Bier die Mai-Sonne. Nach Speis' und Trank ging es noch zusammen auf den Wachtelberg. Vom Bismarckturm aus genossen wir eine herrliche Aussicht auf die Landschaft der Muldenaue.

Zurück in Ammelshain, sprangen dann noch die Eisbader unter uns ins kühle Nass des Steinbruchs am Haselberg, in dem man ja auch schön tauchen kann. Also dann, bis zum nächsten Mal in Ammelshain!

**Claudius Kerth**

**Fotos: M. Fäller, C. Kerth, R. Rausch**



# Eine Woche Winter in Ägypten

**E**nde 2007 entschlossen wir uns, das neue Jahr mit Ruhe, Entspannung und Erholung einzuleiten, also ging es an die Planung und Vorbereitung.

Urlaubskriterien sollten sein:

1. Reisebeginn: 4.1.2008, Reisedauer eine Woche.
2. 20° Celsius Tages- und Wassertemperatur.
3. Flugzeit nicht über fünf Stunden, Transfer zum Hotel unter 30 Minuten.
4. Hotel direkt am Meer und Tauchbasis am Hotel
5. Die überwiegenden Sprachen im Hotel sollten deutsch und englisch sein.

Dank des Internet und einiger Homepages mit Hotelbewertungen war auch bald das richtige Ziel gefunden: Hurghada in Ägypten!

Unsere Wahl fiel auf das Giftun Azur Resort Hotel. Dieses Hotel hat über 522 Zimmer inklusive 25 Suiten, 130 Zimmern und 367 Bungalows. Es ist ein 4-Sterne-Hotel, liegt drei Kilometer vom Flughafen entfernt und die Transferzeit beträgt ca. 10 Minuten. Es beherbergt ausschließlich Touristen aus Deutschland, Holland und den skandinavischen Ländern.

Auf dem Hotelgelände befindet sich die Tauchbasis von James & Mac, gerade auf der Boot Messe Düsseldorf zur besten Tauchbasis am Roten Meer 2007 ausgezeichnet.

Start war am 4. 1.2008, 13:20 Uhr, vom Flughafen Leipzig mit TUIfly nach Hurghada. Landung im Dunklen gegen 19.20 Uhr Ortszeit bei noch 19° Celsius. Auschecken, Touristenkarte, Transfer und



Einchecken im Hotel dauerten nicht länger als 45 min. Rekordverdächtig!

Abends natürlich Entspannung vom Flug und Basis inspizieren. Sie lag 100 Meter von unserem Bungalow entfernt.

Da James & Mac eine sehr gute und zu empfehlende Internetseite betreibt, hatten wir von Leipzig aus (erstmal nur) eine Halbtagestour für den 5.1.2008 zum Kennenlernen gebucht, man ist ja trotzdem skeptisch. Aber entgegen der afrikanischen Mentalität wurde man pünktlichst zur Treffzeit bereits auf der Basis erwartet. Nach den üblichen Formalitäten ging es 11 Uhr aufs Meer. Im Nachhinein muss man sagen, dass auf der Basis und auch auf allen Booten eine ruhige, fast preußische Ordnung herrschte, die aber nichts an Freundlichkeit und Aufmerksamkeit vermissen ließ und bei der Sicherheit sehr groß geschrieben wurde. Getaucht wurde in Gruppen mit max. fünf Tauchern und es wurde sehr auf den

Umweltschutz geachtet.

Dann ging es endlich ab ins Wasser. „Shaab Dorfa“ mit Nitrox32 zum Schnuppern auf dem Rücken, Checkdive ohne Probleme und endlich Fische, Muränen, Rochen und Korallen. Alles viel bunter, artenreicher und auf Grund der herrlichen Sichtweiten viel heller als in unserem Kulki. Jeder Taucher weiß, wovon hier gesprochen wird. Aus Begeisterung wurde gleich nach Einlaufen im Hafen für den nächsten Tag wieder gebucht.

Beim Bier an der basiseigenen Bar (alles im „all inclusiv“ mit enthalten) wurden natürlich Erfahrungen ausgetauscht und gleich neue Buddyteams für die nächsten Tauchfahrten abgesprochen.

Die erste Ganztagestour am 6.1.2008 begann bereits 8.15 Uhr. James & Mac sorgt mit dieser frühen Abfahrtszeit dafür, dass man zum ersten Tauchgang garantiert allein am Tauchplatz ist. Natürlich hatten sich der Guide und die schon etwas erfahreneren Tauchtouristen einen der schönsten Plätze ausgesucht, Shaab Abu Ramada, mit Riesenmoränen, Zackenbarschen, Barrakudas und Feder-schwanz-Stechrochen. Zweiter Tauchplatz war dann Giftun Ham Ham und wir hatten uns entschlossen, einen Drifttauchgang zu machen. Also etwas Blei mehr ins Jacket um auch wirklich unterzugehen und ab ging es. Nach einer Stunde und vielen bunten Fischen, darunter ein herrlicher Napoleon, tauchten wir sogar an unserem umgesetzten Boot wieder auf. Man ist schon sehr beruhigt, bei den vielen Schiffen die unterwegs

>>> Seite 8

## Gelungener Tauchausflug an den Kulkwitzer See

Wir, die Wasserrettungsgruppe Weißeritztal, sind eine Sondergruppe im DRK Kreisverband Freital e. V. und stellen einen Spezialdienst der DRK Wasserwacht Freital dar. 1991 ins Leben gerufen, sind wir ein Zusammenschluss aus Rettungsschwimmern und Tauchern der Altkreise Dippoldiswalde und Freital. Wir sind ein Teil des Katastrophenschutzes Wasserrettung in Sachsen.

Seit nunmehr vier Jahren freuen wir uns, mit dem Tauchsportverein Leipziger Delphine e.V. zusammen zu arbeiten, welcher es uns ermöglicht, nicht nur über Pfingsten Gast am Kulkwitzer See zu sein.

Da diese Wochenenden nicht nur dem

Vergnügen dienen sollen, freuen wir uns immer wieder über viele anspruchsvolle Aufgaben, die wir vom Tauchsportverein bekommen, um beim Aufbau der schönen und reizvollen Unterwasserwelt zu helfen.

So haben wir zum Beispiel unser Boot extra mit einem Lastenkran bestückt, um die Brunnenringe an der Plattform mit Steinen zu bestücken. Mittlerweile haben vier mehr als vier Tonnen Steine unter Wasser gebracht.

Auch Transport und Verbau von Gerüstelementen unter Wasser zählten neben kleineren Aufgaben zu unseren Tätigkeiten.

Ein paar schöne Tage in herrlicher Natur

verbringen, helfen zu können und dabei noch Tauch- und Ausbildungsstunden zu absolvieren, das ist für uns der Kulkwitzer See!

Großes Dankeschön an Reini und den Tauchsportverein Leipziger Delphine e.V.

**Uwe Schellenberg**

### Kontaktinformationen:

DRK Kreisverband Freital e.V.  
Wasserrettungsgruppe Weißeritztal  
Herr Ralf Schindler  
Dresdner Straße 207  
01705 Freital  
Tel.: 0351 / 64 96 4 - 0  
[info@alarmgruppe-weisseritztal.de](mailto:info@alarmgruppe-weisseritztal.de)  
[www.alarmgruppe-weisseritztal.de](http://www.alarmgruppe-weisseritztal.de)



>>> Seite 7

sind, auch das Richtige zu finden. Tagesausklang natürlich in der Stella Bar.

Der 7. Januar wurde zum Shoppen, Ausruhen, Essen, für das Selbststudium für den NITROX Kurs und vor allem zur Beseitigung des inneren Flüssigkeitsdefizits genutzt. Während der gesamten Zeit unseres Aufenthaltes war das Essen sehr üppig, abwechslungsreich und schmackhaft. Natürlich konnte man von früh bis in die Nacht in den unterschiedlichsten Lokalen und Restaurants speisen und Getränke zu sich nehmen. Ausklang fanden wir dann abends öfter im Shisha Zelt bei einer Wasserpfeife.

Am 8. Januar war wieder Tauchen pur angesagt. Wir überzeugten Sascha, unseren Guide aus der Schweiz, wieder zu zwei Drifttauchgängen. Wir waren ja schon erfahren. Getaucht wurde diesmal an den Plätzen Erg Camel zu Abu Ramada Cave und danach Shaab Abu Ramada.

Unter [www.james-mac.de/ge/redsea\\_de.php](http://www.james-mac.de/ge/redsea_de.php) kann sich jeder Taucher und Interessierte die Tauchplätze mit sehr genauer Beschreibung samt Bildern anschauen. Im Wasser gab es an diesem Tag als Besonderheiten den Langnasenbüschelbarsch, Drachenkopf und einen Teppich-Krokodilfisch zu sehen. Nach er-

folgreicher Prüfung des NITROX Kurses klang der letzte Tauchtag gebührend an der Stella Bar aus.

Am 9. Januar war, nach ausreichend Tauchen in den letzten Tagen, als Kontrastprogramm die Wüste angesagt. Es ging zur Quad Safari. Mit bis zu 60 km/h fuhren wir auf Motorbikes ca. 30 km in die Wüste.

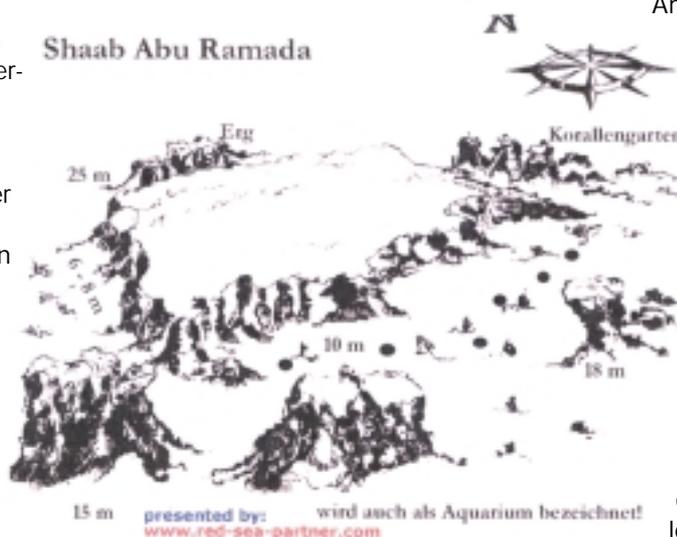
jeden Knochen spürend, abends wieder im Hotel.

Unser letzter voller Tag in Hurghada am 10. Januar war voll dem Shopping gewidmet. T-Shirts, Jacken und Hosen sind in Ägypten qualitativ sehr gut und vor allem günstig zu erwerben. Natürlich freuten sich die Daheimgebliebenen sehr über unsere Mitbringssel.

Am 11. Januar hob unser Flieger bereits um 8.20 Uhr in Hurghada ab. Eigentlich viel zu früh für einen Urlauber. Aber so konnten wir uns ab 12.50 Uhr in Leipzig wieder akklimatisieren, das Wochenende zum Ordnen und Reinigen unserer Tauch- und anderen Sachen nutzen und uns sehr erholt am 14. Januar 2008 in das neue Arbeitsjahr stürzen.

Wir können Hotel und Tauchbasis sehr empfehlen und haben uns vorgenommen, vielleicht noch in diesem Jahr wieder dorthin zu fliegen. Dann sollen es aber mindestens zwei Wochen sein. Kulturausflüge entweder nach Luxor, Kairo oder in das Katharinenkloster auf Sinai sind mit in der Planung.

Wir freuen uns, Euch wieder am „kalten“ Kulki zu sehen und erzählen Euch dort auch gerne noch mehr von unserer Reise. **Gut Luft wünschen SH & SH**



Unser angesammelter Wasserhaushalt der letzten Tage war sehr schnell aufgebraucht. Nach Besuch eines Beduindorfes mit Shisha Pfeife, Barbecue Essen, Kamel reiten und einem Sonnenuntergang, der an diesem Tag leider mit ein paar Wolken kämpfte, waren wir dann,

Impressum: **Leipziger Delphinarium**

**Herausgeber:** „Leipziger Delphine e.V.“  
**Redaktion:** Jürgen Reins, Seipelweg 22, 04347 Leipzig  
**E-Mail:** [delphinarium@leipziger-delphine.de](mailto:delphinarium@leipziger-delphine.de)  
**Telefon:** 0341/ 2 33 40 11  
**Layout:** André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf  
**Druck:** Mc Copy  
Schutzgebühr 1 Euro

